

„Nachspiel“ beim Comenius-Projekt der GBS



Mit dem Besuch aus Spanien wurden spannende Dinge unternommen...

Erlensee. Die Georg-Büchner-Schule (GBS) hatte das Comenius-Projekt „Body and eMotion“ eigentlich schon abgeschlossen, alle Besuche in Erlensee und in den vier Partnerschulen in der Türkei, in Italien, Spanien und Tschechien waren im vergangenen oder in diesem Schuljahr erfolgt.

Natürlich ist vieles von dauerhaftem Wert: Die GBS hat, angeregt durch das Comenius-Projekt, eine täglich stattfindende „bewegte Pause“ eingeführt, an der bis zu 60 Kinder teilnehmen. Bewegung so „nebenbei“ im Unterricht findet jetzt häufiger statt, auch das Thema Ernährung wird jetzt groß geschrieben. Nicht nur der Gesundheitsaspekt ist von Bedeutung. Unter dem Motto „Wie frühstücken unsere Partnerländer?“ wird die Neugier auf unbekanntes Essen geweckt, eine Gruppe in der kommenden Projektwoche heißt „Kochen mit Resten“ und will dem unnötigen Wegwerfen von Lebensmitteln entgegenreten. In der Schule kursieren Rezeptbücher und Kalender mit Anleitungen für neu kreierte, gesunde Cocktails.

Trotzdem bleibt es dabei: Die Zeit der Besuchswochen ist nach zwei Jahren offiziell abgeschlossen. Doch jetzt zeigt sich plötzlich, dass die Freundschaft-

ten unter der Schülerschaft so stark geworden sind, dass der Comenius-Gedanke sich selbstständig gemacht hat. Ende Juni, Anfang Juli gab es ein höchst erfreuliches Wiedersehen mit Pedro und Marina aus Córdoba, dem Ort der spanischen Partnerschule. Pedro und Marina hatten zuletzt GBS-Schüler bei sich zu Hause beherbergt, seitdem blieben die Kontakte über soziale Netzwerke bestehen.

Jetzt wurden sie in der GBS auf das Herzlichste begrüßt. Schulleiter Marcus Thom überreichte kleine Willkommenspäckchen in der sCOOL-Bar - das beste Geschenk war aber natürlich die „Voll-

versammlung“ der am Austausch beteiligten Lehrkräfte und Schüler.

In Hessen gibt es zwar noch keine Sommerferien, das Wetter kann mit dem in Südspanien aber locker mithalten. Und so nutzen die deutschen Jugendlichen die hitzefreie-Zeit, um mit den beiden im Kletterpark in Klein-Auheim Höhenluft zu genießen, einen Abendbummel durch Frankfurt durchzuführen oder auch einmal ins Freibad zu gehen. Mit Sicherheit wird der eine oder andere noch den Weg nach Yalova/Türkei oder nach Córdoba finden, um die Freundschaften zu erneuern. Marina und Pedro sind schließlich mit gutem Beispiel vorangegangen.



... unter anderem ging es in den Kletterpark in Klein-Auheim